

ENTWURF / ARBEITSPAPIER

Thema: *Verzicht auf die 1000er Note*

Die SNB plant bekanntlich die [Herausgabe einer neuen Notenserie](#). Jetzt wäre der Zeitpunkt gut um einen öffentlichen Impuls zu setzen, auf den Druck einer neuen 1000er Note zu verzichten.

Begründungen:

1. Die grossen Notenwerte werden vor allem für kriminelle Tätigkeiten eingesetzt.

In Zeiten des elektronischen Zahlungsverkehrs verlieren die Noten im Bereich des Zahlungsverkehrs zunehmend an Bedeutung. Wo werden heute 1000er Noten noch mit lauterer Absichten zu Zahlungszwecken eingesetzt?

Die SNB ist sich mindestens seit den 70er Jahren bewusst, dass grosse Notenwerte für illegale Zwecke eingesetzt werden. Damals verzichtete sie deshalb auf eine 5000er Note.

2. Die grossen Notenwerte werden überwiegend gehortet. Dies ist volkswirtschaftlich schädlich.

Selbst die Nationalbank schreibt seit Jahren in ihrem Kommentar zum Notenumlauf: „Der hohe Anteil der grossen Notenabschnitte deutet darauf hin, dass Banknoten nicht nur als Zahlungsmittel, sondern in erheblichem Umfang auch als Wertaufbewahrungsmittel verwendet werden.“

Bei Helmut Creutz findet man präzise statistische Auswertungen zu den Notenbeständen: Der Anteil der 1000er Noten am gesamten Notenumlauf in der Schweiz hat von 1979 mit 42 % auf 2009 mit 58,4 % zugenommen; mit dem Zahlungsverkehr hat das wohl nichts zu tun. Der Anteil der höchsten Werte am gesamten Notenbestand ist in der Schweiz höher als beim Euro! (Grafik Creutz HW 6/09)

Im Ausland sind die höchsten Notenwerte in den USA 100 Dollar und in der EU 500 Euro.

3. Negativzinsen

Die Einführung von Negativzinsen als Umlaufimpuls ist bei Banknoten weniger einfach. Je geringer der Banknotenbestand umso weniger gravierend ist dieses Problem, auch wenn es grundsätzlich lösbar ist.

Willem Buiters (in Humanwirtschaft 4/2009) vertritt sogar die Auffassung, dass alle hohen Notenwerte abgeschafft werden sollten.

4. Weiteres Vorgehen (Reihenfolge variabel)

1. Schreiben an SNB mit dem Ersuchen, auf den Druck von 1000er Noten zu verzichten. Es ist nicht Aufgabe der SNB kriminelle und volkswirtschaftlich schädliche Machenschaften zu unterstützen.
2. Antrag/Vorschlag an der Generalversammlung der SNB
3. Öffentlichkeitsarbeit, Presse
4. Aktivierung diverser Netzwerke, die Weissgeld-Strategie unterstützen
5. Kontakte zu Parlamentariern und Bundesräten mit Blick auf Weissgeld-Strategie
6. Ideale Gelegenheit, die INWO ins Bewusstsein zu bringen